

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 130 (2004)
Heft: 47: San Bernardino

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

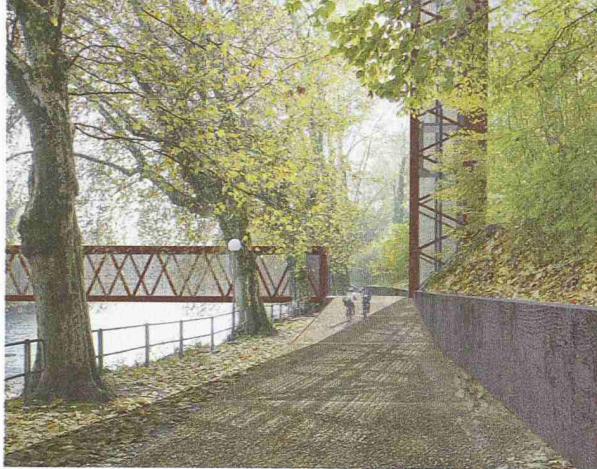
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lift und Steg sind am südlichen Ende des Badener Bahnhofplatzes gelegen. Der horizontale (Steg) und der vertikale (Lift) Fachwerkträger aus Cortenstahl bilden eine Einheit
(Weiterbearbeitung: Leuppi & Schafroth, Henauer Gugler und Kuhn Truninger)



Limmatsteg in Baden

(de) Im Herbst 2003 veranstalteten die Stadt Baden und die Gemeinde Ennetbaden einen gemeinsamen Ideenwettbewerb für einen Fussgängersteg über die Limmat und die anschliessende Verbindung auf die Ebene des Bahnhofplatzes Baden. Von den 60 eingegangenen Projekten wurden vier zu einer Überarbeitung eingeladen.

Aus einer Sequenz liegender und stehender Fachwerkelemente entwickelt das zur Weiterbearbeitung empfohlene Projekt von *Leuppi & Schafroth Architekten, Henauer Gugler Bauingenieuren und Kuhn Truninger Landschaftsarchitekten* eine Assemblage von Stahl-Modulen, die im Flussraum eine markante Wirkung entfalten, wie die Jury schreibt. In der Überarbeitung wurde der städtebauliche Entscheid, Lift und Steg am südlichen Rand des unteren Bahnhofplatzes zu positionieren, bestätigt und bekräftigt. Es gelangen den Verfassern überdies Verbesserungen in Gestaltung und Nutzung des Bahnhofplatzes: Die Platzmitte mit dem beliebten Brunnen bleibt als Aussichtsterrasse frei, die beiden Enden der girlandenförmigen Platzkante werden neu gefasst, und es wird ein grosszügiger Vorpunkt für die neue Vertikalverbindung zur Limmat geschaffen.

Stieg im Ideenwettbewerb die Brücke noch gegen Baden hin an, so ist sie nun horizontal und bildet mit dem vertikalen Element des Turms eine nach Ansicht der Jury «in ihrer Einfachheit überzeugende und starke Einheit». Die Auflager sind minimal gehalten, das Gleiche gilt für den Hangeinschnitt. Die für den Brückenzugang auf Badener Seite notwendigen Rampen sind behutsam eingepasst.

Das Materialisierungskonzept – bereits im Ideenwettbewerb gelobt – wurde konsequent weiterentwickelt. Der braunrote Cortenstahl für das tragende Fachwerk und die Gitter und Metallgeflechte aus rostfreiem Stahl, welche die

Brücke und den Liftschacht auskleiden, versprechen eine starke Raumstimmung, die durch das fein gefilterte Kunstlicht noch unterstützt wird.

Allerdings meldet die Jury auch gewisse Bedenken an zur Eignung von Gitterrostböden über fliessenden Gewässern sowie zum für die Nutzer voraussichtlich nicht unproblematischen Umgang mit dem Cortenstahl. Die Kosten für das Bauwerk werden voraussichtlich rund 3 Mio. Fr. betragen.

Von den übrigen zur Weiterbearbeitung ausgewählten Projekten verbinden zwei den Steg mit einem Schräglift zum Bahnhofplatz hinauf. Eines davon wurde in Holz, das andere in Stahl geplant. Bei beiden gingen aber nach Ansicht der Jury die Klarheit des Entwurfs und die ursprüngliche Zeichenhaftigkeit der Figur in der Überarbeitung verloren.

Weiterbearbeitung

Leuppi & Schafroth Architekten, Zürich; Henauer Gugler, dipl. Bauingenieure, Zürich; Kuhn Truninger Landschaftsarchitekten, Zürich

Weitere überarbeitete Projekte

– Architekt: Johannes Stockinger, München; beratender Ingenieur: Tobias Ametsbichler, München
– Oeschger Erdin Architekten, Hausen; Walter Bieler, Ingenieurbüro, Bonaduz
– Araseki Architekten, Baden; Heyer Kaufmann Partner, Bauingenieure, Baden; Ryffel + Ryffel, Landschaftsarchitekten, Uster

Preisgericht

Josef Bürge, Stadtammann Baden, (Vorsitz); Dieter Gerber, Gemeindeammann Ennetbaden; Rolf Wegmann, Leiter Entwicklungsplanung Stadt Baden; Meinrad Zehnder, Bauverwalter Ennetbaden; André Bideau, Architekt; Elisabeth Boesch, Architektin; Hansjürg Etter, Architekt; Corrado Minikus, Bauingenieur; Rainer Zulauf, Landschaftsarchitekt

Die im vorangegangenen Ideenwettbewerb erst- (oben, Johannes Stockinger, Tobias Ametsbichler) und drittplatzierten (unten, Oeschger Erdin, Walter Bieler) Projekte verbinden den Steg jeweils über einen Schräglift mit dem Bahnhofplatz

Haus zum Rechberg, Zürich

(bö) Der repräsentative Spätbarockbau diente mehreren politisch und wirtschaftlich einflussreichen Zürcher Familien als Wohn- und Geschäftssitz. Seit 1899 ist das Stadtpalais im Besitz des Kantons und wird von der Universität, der Regierung und dem reformierten Kirchenrat genutzt. Mit dem Umzug der juristischen Lehrstühle werden Räume frei, die dem Regierungsrat für Empfänge, Tagungen und Sitzungen zur Verfügung stehen sollen.

Hauptaufgabe des Wettbewerbs war für die 7 selektierten Büros, einen zweiten grösseren Raum unterzubringen. Während das Erdgeschoss und die zwei Obergeschosse in Grundriss und Ausstattung erhalten werden mussten, standen das Dach- und das Kellergeschoss für die zusätzlichen Einbauten zur Verfügung.

Wie man mit der bestehenden Bausubstanz umgeht und wie man die neuen Einbauten gestaltet, waren für die Jury entscheidende Bewertungskriterien. 6 Architekturbüros wollten das Kellergewölbe für den Grossraum nutzen, einzig das siegreiche Team um *Tilla*

Theus platzierte den Seminar- und Sitzungsraum unters Dach. Diese autonome Box soll innen mit Aluplatten verkleidet und mit 4 «Schnorcheln» belichtet werden.

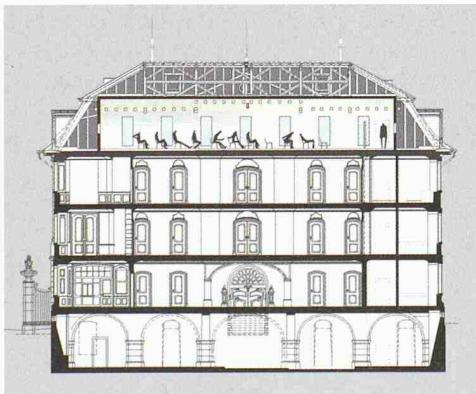
Preise

1. Preis
Tilla Theus und Partner, Zürich;
Mitarbeit: Martin Langer, Luca Martinoni, Guido Stork
2. Preis
Meletta Strelz Zanger, Zürich;
Mitarbeit: Thomas Leder, Nilufahr Kahnemouyi, Armin Vonwil
3. Preis
Allgemeine Entwurfsanstalt, Trix & Robert Haussmann und met architektur, Daniel Hummel, Dominique Lorenz, Ilinca Manaila, Zürich

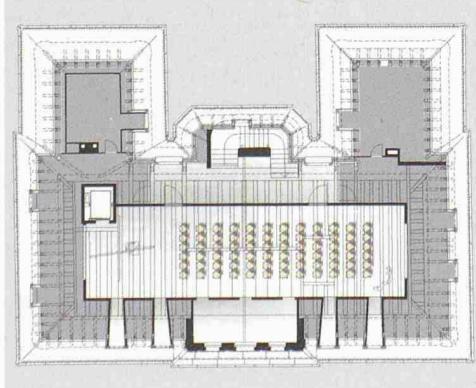
Preisgericht

Dorothée Fierz, Regierungsrätin; Beat Husi, Staatsschreiber; Christian Renfer, kantonaler Denkmalpfleger; Stefan Bitterli, Kantonsbaumeister (Vorsitz); Elisabeth Boesch, Architektin; Ueli Marbach, Architekt; René Stoos, Architekt

Schnitt durch das Haus zum Rechberg (1. Preis, Tilla Theus)



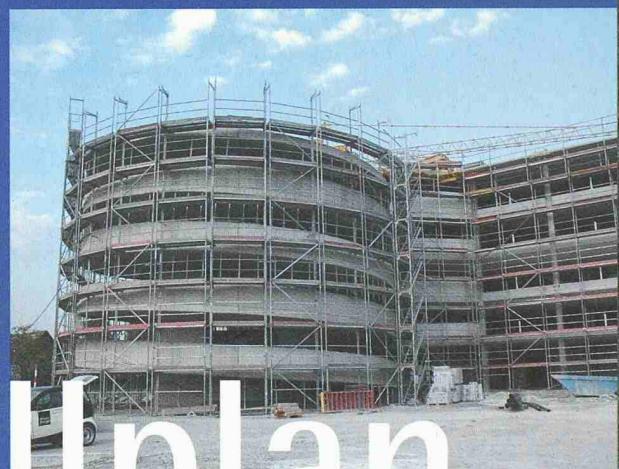
Der neue Seminarraum im Dachgeschoss (1. Preis, Tilla Theus)



Qualität Vertrauen Sicherheit

Kunde: Emch + Berger AG Cham, Cham

Projekt: Migros Zugerland, Steinhausen



Allplan 2004

Führende Lösungen
für Architekten und
Bauingenieure



NEMETSCHEK
FIDES & PARTNER AG

Distribution und Vertrieb
Nemetschek Fides & Partner AG
8304 Wallisellen, 01 / 839 76 76
3011 Bern, 031 / 348 49 39, www.nfp.ch

Unser Partner in der Ostschweiz
CDS Bausoftware AG, Heerbrugg
071 / 727 94 94, www.cds-sieber.ch

Unser Partner in der Westschweiz
ACOSOFT SA, 1870 Monthey
024 / 471 94 81, www.acosoft.ch